

Wenn Sie
für den Club, das Cafe oder das Heim
Bier bestellen, so sehen Sie genau dazu,
dass Sie nennen

Stegmaier's.
Es gibt billige Biere, die dem Käufer
mehr Profit abwerfen, als ein Stegmaier's.
Unter diesen ist das Stegmaier's Bier die ge-
sündlichste. Billiges Bier ist schädlich.
Denken darüber nach, wenn Sie eine Be-
stimmung machen wollen. Keine Erwa-
nung tritt auf jedem Packt.

Stegmaier Brew Company,
Scranton Telephone:
Rm. 456-R. Neuss, 1533.

Ebert-Frey
Photographic Studio,
421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Wer irgend welche photographische Arbeiten in
oder außerhalb dem Studio getan haben will,
kann von uns prompt, gut und billig bedient
werden. Niemand soll unbefriedigt unser Stu-
dio verlassen.
Um genaue Auskunft bitten
Ebert-Frey.

Union Ticket Agentur.
Autorisierte Agenten für alle Dampf- und
Schiff-Tickets. Wir verkaufen alle Klassen
Fahrkarten zu den niedrigsten Preisen. Wir
verkaufen zu niedrigen Quotationen. Vollständi-
ge, Kautions- und Pässe besorgen in allen Spra-
chen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der
Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
203 Lakawanna Ave., Scranton,
Neuss Phone 303, alle 680-5.

"Die Office,"
115 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigentümer.

Stets besetzt für das Wohl meiner
Kunden. Ich denke an die
Beste von Speisen, Getränken und
Gärgen liefern, und bitte um zehrenden
Auftrag.

Wm. F. Kiesel,
Passage-Notariats- und Bank-
Geschäft, Feuer- und Lebens-
[Etabliert 1839.]
113 Lakawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffahrt aller Dampf- und
Schiff-Tickets. Wir verkaufen alle Klassen
Fahrkarten zu den niedrigsten Preisen. Wir
verkaufen zu niedrigen Quotationen. Vollständi-
ge, Kautions- und Pässe besorgen in allen Spra-
chen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der
Office zu finden.

Deutsche
Schön-Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach besten Weise vollführt.
Dem Reinigen und Bleichen spezielle
Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abge-
holt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeitabelle.
Delaware, Lakawanna und Western Bahn.
In Kraft von 24. Juni 1906.

Südl.-Berlät Scranton für New York
am 2.05, 3.30, 5.05, 8.00, 10.20, Fern-
12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für
New York und Philadelphia am 8.00 Fern-
12.40 und 3.35 Nachmittags. Für
Lakawanna, 6.10 Nachmittags.

Nördl.-Berlät für Buffalo am 1.15, 6.25 u. 9.00
Fern-1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für
Binghamton, Elmira und Binghamton, am
10.10 Fern- und 1.05 Nachm. Für Delmar,
Syracuse und Utica, am 1.15 und 6.25 Fern-
1.55 Nachmittags. Fern-1.55, Syracuse und
Utica am 6.25 Fern-1.55, 6.40, 9.00
Fern-1.05 und 6.40 Nachm. Für New York
am 1.15 und 6.40 Nachmittags. Für
Scranton am 4.00 Nachmittags. Bingham-
ton Accommodation, am 6.15 Nachmittags.
Woodsburg Division—Berlät Scranton
für Northumberland am 6.35, 10.20 Fern-
1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth am 9.05
Nachmittags.

Sonntags-Fahr.
Südl.-Berlät für New York am 2.05, 3.20,
6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40
Nachm.
Nördl.-Berlät für Buffalo am 1.15, und
6.25 Fern-1.55, 6.40 und 11.10 Nachm.
Für Binghamton, Elmira und Binghamton, 9.00
und 10.10 Nachmittags.
Woodsburg Division—Berlät Scranton
am 10.20 Fern- und 6.40 Nachmittags.

Lakawanna & Wyoming Valley.
(Kauvel Linie).
Zwischen Scranton und Wilkes-Barre.
Zwei verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00,
4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens
an Binghamton und alle nachfolgende
Wochen-Tage, und um 7.00 Morgens an
Scranton und alle nachfolgende Wochen-Tage.
Zwei verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00,
4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens
an Binghamton und alle nachfolgende
Wochen-Tage, und um 7.00 Morgens an
Scranton und alle nachfolgende Wochen-Tage.
Zwei verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00,
4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens
an Binghamton und alle nachfolgende
Wochen-Tage, und um 7.00 Morgens an
Scranton und alle nachfolgende Wochen-Tage.

Bermischtes Inland.
— Ein Feuer richtete in Milton, N. D., einen Schaden von \$100,000 an.
— Der Staat Georgia wird am 1. Januar 1910 ein Deficit von \$728,566.50 haben.
— In Kansas City starb Thomas H. Swope, ein bekannter Millionär und Philanthrop.
— Der jüngste Student der Harvard Universität ist der 11 Jahre alte William J. Bidis von Brookline, Mass.
— In Chicago starb ganz plötzlich Gustaf C. Broberg, ein bekannter schwedischer Verleger und Dampfschiff-Agent.
— Im Alter von 65 Jahren starb in Philadelphia Joseph P. Robinson, Schriftleiter des „Philadelphia Inquirer“.
— Im Alter von 94 Jahren starb in Indianapolis James S. McGready, einer der früheren Bürgermeister der Stadt.
— John A. Kraag, Privatsekretär des Ober-Bundesrichters Moody, erklärte, daß der Richter von seiner letzten Krankheit sich zwar langsam aber sicher erholte.
— Bei einer Explosion in der Kohlenzeche No. 4 der Northwestern Ironmenzeche Co. in der Nähe von Roslyn, Va., wurden acht Arbeiter getötet und drei lebensgefährlich verletzt.
— John H. Benedict, der Superintendent der Indianer-Schulen, meldet aus dem Flint Hill-Distrikt in Oklahoma, daß die Cherokee-Indianer Hunger leiden, weil die Ernte ein vollständiger Fehlschlag war.
— An Bord des Dampfers „Kronprinzessin Cecilie“ starb, ehe er den Hafen von New York erreichte, die Marquise Marie Des Montiers-Verninville, die als Passagier an Bord war, an der Bright'schen Nierenkrankheit.
— Aus Washington, D. C., wird gemeldet, daß die Armeebehörden beschloffen haben, Märsche von Bundesruppen und Staatsmilizen zusammen, wie sie in diesem Jahre in Boston abgehalten wurden, nicht wieder abzuhalten.
— Aus Deutschland traf die Nachricht ein, daß daselbst Albert Pulziger aus New York Selbstmord beging. Albert Pulziger war ein Bruder des Herausgebers der „New York World“, Joseph Pulziger, und der Gründer des „New York Morgen Journal“. Seit 1895 hatte er sich meistens in Europa aufgehalten.

Ausland.
— Aus San Domingo wird gemeldet, daß die Regierung der Republik eine Tarifreform plant.
— In London, England, starb William Watson, der Präsident der Cunard-Dampfschiff-Gesellschaft.
— Der Gesamtwerth der während des Monats August 1909 aus den Philippinen importirten Waaren war \$1,821,138 gegen \$814,519 im August 1908.
— Zwei Deutsche wurden in Warschau, Russisch-Polen, zu vier, resp. zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt, da sie der Spionage schuldig befunden worden sind.
— In Stockholm, Schweden, wurde Jon Hamner, Direktor der schwedischen Export Association, bei der Explosion einer ihm per Post zugesandten Bombe erheblich verletzt.
— Prinz Gisel Friedrich, des Kaisers zweitältester Sohn, und seine Gemahlin werden sich zu Ostern nach Jerusalem begeben. Sie werden dann als Vertreter des Kaiserpaars der Einweihung der Kaiserin-Auguste-Viktoria-Stiftung auf dem Delberg beiwohnen.
— Eine verhängnisvolle Katastrophe wird aus Ebing gemeldet. Sie ereignete sich in einem Neubau der Schiff-fabrik, wo zahlreiche Arbeiter thätig waren, als plötzlich die Decke einstürzte. Sechs Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet, sechs andere trugen schwere Verletzungen davon.
— In Saarlautern, Kreis Forbach, Vothingen, ist die Ehefrau Einzel unter dem furchtbaren Verdacht verhaftet worden, ihren Gatten, ihren Onkel und mehrere andere Personen ermordet und beraubt zu haben. Die Spuren ihrer Verbrechen soll die Verhaftete durch Brandstiftung zu beseitigen versucht haben.
— Aufsehen erregt ein erneutes Eingreifen der Regierung in die Prager Unterrichts-Verhältnisse. Professor Hertl, der bisherige Rektor der dortigen Technischen Hochschule, war unzulänglich für den Posten wiedergewählt worden. Er hat aber nunmehr auf Veranlassung der Regierung das Rektorat niedergelegt. Der Schritt steht im engsten Zusammenhang mit dem unjüngsten Nationalitätenhader.

Ein geschichtliches Intermezzo.
Der Schwarze Desert und der Oest von Westlingerebe.
Zu den rühmlichsten Vorkämpfern der Freiheitstritte gehört Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig, der im August des Jahres 1809 sich mit der Elite seines Frei-corps, der Schwarzen Schaar, nach dem unglücklichen Ausgang der österreichischen Erhebung gegen Napoleon quer durch ganz Deutschland hindurchschlug und über Bremen nach England entkam. Seinen Zug verfolgt im Augustheft von Westermann's Monatsheften" Theodor Rehm mit aller charakteristischen Einzelheiten zu beleben. Der erste Kampf erwartete den Herzog bei Koberstadt, wo ihm das 5. westfälische Infanterieregiment dem Durdurchschlag verweigerte. Der Herzog griff die Feinde an und warf sie in die Stadt. Die Thore wurden geöffnet und bis tief in die Nacht hinein tobte ein hartnäckiger Straßenkampf. An einer Kanonenkugel stand ein Fahnenpatron, aus dem die westfälischen Schützen ihre Munition leicht ergänzen konnten. Der Herzog, mitten im Handgemenge, sandte einige Jäger in das Haus und trug mit Unterstützung eines Mannes das Patronenfaß eigenhändig aus der Feuerlinie. In dem Hause wurden 26 Gefangene gemacht. Der Herzog redete sie an: „Warum habt Ihr denn zuletzt nicht mehr geschossen, Kinder?“
— „Weil wir keine Patronen mehr hatten, Durchlaucht.“ — Der Herzog lächelte und sagte: „Ihr seid ja ganz verfluchte Perks mit Euren Schreien, Ihr müßt Euren Jerome wohl recht lieb haben.“ — Die Stadt war in den Händen des Braunschweigers, der größte Theil des französischen Regiments gefangen, geprengt, die Tote und verwundet. Unter den Gefangenen war auch der französische Oberst Graf von Wellingerode. Der Herzog, der niemals seine höflichen Formen verlegte, trat, die Hände ziehend, an den Franzosen heran und sprach ihm sein Bedauern über die Gefangenennahme aus. Der Oberst aber gab sich sehr hochmüthig und küßte seinen Fehlschlag erst, als ihn derbe Bemerkungen der umstehenden Offiziere dazu zwangen. Nun glaubte der Herzog, es sei an der Zeit, dem Franzosen eine Lektion zu erteilen. Mit kalter Höflichkeit fragte er: „Herr Oberst, Sie heißen?“
— „Graf von Wellingerode!“
— „Wenn Sie erlauben, heißen Sie schon lange so?“ — „Ein und ein halbes Jahr!“ — „Was sind Sie?“
— „Romandeur das 5. französische Infanterieregiments.“ — „Wenn Sie erlauben, das waren Sie, jetzt kommandieren meine Schwarzen das Regiment. Aber wie heißen Sie, ehe sie sich Wellingerode nannten?“
— „Meyronnet.“ — „Meyronnet? Doch nicht jener Schiffskapitän Meyronnet, der Jerome von Amerika nach Frankreich brachte?“ — „Durchlaucht aufzuwarten, so ist es!“ — „Ach, das ist ja ganz charmant,“ meinte ironisch der Herzog. „Sie sind ja ein erfahrener Seemann. Ich habe eine kleine Seereise nach England vor, und wenn Sie erlauben, so mache ich Sie zu meinem Schiffskapitän.“ Die kleine Seereise nach England mußte zwar noch mit mancherlei Fährlichkeiten erkaufte werden, aber wie Wilhelm Grimm von dem Gelehrten meinte, er hatte recht, auf das Glück zu vertrauen, und er glück dem Meuschen, der bei dem Sturme aus dem Schiff hinab ins Meer springt, und den die Wogen glücklich ans Ufer tragen.“

Die schicksalhafte Brudermörderin
in einem Dorfe bei Chalons, von der wir berichtet, ist nicht, wie man annehmen sollte, in sicheren Geiseln Fuß gefaßt worden. Wertwörterber noch als die Thatgehe selbst, bezieht das Motiv, das die Besöhrde bei ihrer Entscheidung geleitet hat, das Mädchen hat nämlich noch an anderen kleineren Geschwister Mutterstelle zu vertreten, und man wollte diesen die Güter nicht nehmen. Dem trotz der Tödtung des Bruders. Dem sie betragenden Untersuchungsrichter lagte sie in ärgerlicher Zorn, sie habe den Kleinen nicht absichtlich ermordet, sie habe ihm nur die Gurgel zugedrückt, weil er so lehr lärt. Sie soll sehr neidisch, aber doch nicht gerade böstisch sein.

Großfeuer in Weiskalen.
In der Bau- und Möbelfabrik der Firma Döffe in Sagen fielen sämtliche Gasbrennvorrichtungen und fertige Waaren einem Feuer zum Opfer. Der Brand griff auf drei benachbarte Wohnhäuser über, die zum größten Theil zerstört wurden. Drei-gestalt Familien sind obdachlos und verloren fast ihr gesamtes Mobiliar. Der Schaden beträgt 300,000 M. — Ein zweites Großfeuer löschte in Herford die Geschäftshäuser der Buchhandlungsfirma Weidenbach & Wenzel. Die großen Lagerbestände wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf über 100,000 M.

Willard M. Bunnell,
demokratischer
Kandidat
für
Prothonotar
für Lakawanna County.

Herr Bunnell, der das gleiche Amt gegenwärtig verwaltet, hat während seines Termines den Steuererheben tausende von Dollars mehr erspart, als wie ein Vorgänger, und dies kann als ein Beweis seiner thätigen und gewissenhaften Verwaltung bezeichnet werden. Ferner hat seine Amtstube für die Deutschen einen Vortheil, denn dieselben können in der Mutterprache ihre Geschäfte erledigen. Er verspricht, wenn wieder erwählt, dieselbe geschickteste und zuvorkommende Verwaltung in der Zukunft zu geben, wie in der Vergangenheit. Um Ihre Stimme bei der Wahl wird freundlichst ersucht.

Alpenkräuter
ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über hundert Jahre langen Gebrauchs bezeugt hat. Er reinigt das Blut, stärkt und belebt das ganze System, und verleiht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft.
Aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Nerven, Leber- und Nieren-Leiden.
Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt durch Vermittlung von Spezial-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Vertheilanten und Eigentümer:
Dr. Peter Fahrney & Sons Co. 112-113, Chicago

E. C. Ferber,
republikanischer
Kandidat für
Register of Wills
von Lakawanna County.

Wahl: Dienstag, den 2. November.

Herr Ferber ist ein repräsentativer Deutsch-Amerikaner, der, wenn erwählt, sich verpflichtet, dem Amt seine persönliche Aufmerksamkeit zu schenken und die Angelegenheiten desselben als ein Beamter für das ganze Volk zu verwalten.

Jahrespflege in der Schule.
Seit etwas mehr als einem halben Jahre besitzt die Stadt Birch eine eigene Jahnklub für ihre Schüler. Wie notwendig sie war, hat sich in den letzten Monaten deutlich gezeigt. Der mit der Leitung der Klub betraute Jahnklub unterrichtete, ehe die Klub eröffnet wurde, sämtliche Schüler der ersten (untersten) Klasse der Volksschule. Da stellte sich heraus, daß von 3552 unterrichteten Kindern nur 45 ein ganz gesundes Gebiß hatten und daß nur 25 von sämtlichen unterrichteten Kindern ein oder mehrere behandelte Zähne aufwiesen. Es ist eine Klage, die man von Ausländern, welche sich in Birch nieder gelassen, oft hört, daß Birch kein gutes Zahn-„Klima“ habe, und die Klage scheint durch die Schüleruntersuchung ihre Bestätigung zu finden. Die Schulbehörden hat von Anfang an sehr starken Wunsch gehabt, an schulfreien Nachmittagen wird sie oft von hundert und mehr Kindern belagert. Dringende Fälle von Zahnschmerzen, Abgessen, Zahnverletzungen u. s. w. werden sofort berücksichtigt, sonst aber werden die zu behandelnden Kinder borgenortet und auf bestimmte Stunden bestellt. Es zeigt von dem Verständnis der Lehrerschaft für die Aufgabe der Schulgesundheitsarbeit, daß den zur klinischen Behandlung bestellten Kindern die Schulstunden bereitwillig freigegeben.

Der Würgermeister Henderson von Warren, Pa., ist abgewählt worden, weil er angeblich einen über den Duff getrunken hat. Wer ohne Sinne ist

Der Präsident will eine längere Reise durch die verschiedenen Staaten machen. — Wenn einer eine Reise thut, so kann er was erzählen.“

Vorläufig übertrifft Zeppelins Luftkrawler die besten Leistungen der Aeroplane immer noch um's zehnfache.

Der Kinematograph.
Warum die von denselben gemachten Bilder so unangenehm wirken können.
Die Darbietungen der zu unserer Kulturleben gehörenden und dasselbe spiegelnden Kinematographenbilder leiden bekanntlich an dem großen Uebelstand des sogenannten Flickens, das bei einer längeren Vorstellung nervöse Leute sogar recht unangenehm berühren kann. Die eigentliche Ursache dieses Flickens liegt in dem Prinzip der Kinematographie begründet. Der Kinematograph ist ein Apparat, der Momentbilder in rascher Aufeinanderfolge auf einen Schirm projiziert. Gewöhnlich folgen in der Sekunde etwa 14 Teilbilder aufeinander. Eine rotirende Blende blendet nach dem bekannten Prinzip des Stroboskop das Licht jedesmal genau in dem Moment ab, in dem ein Teilbild durch das folgende ersetzt werden soll; die Blende rotirt also auch mit einer Umdrehung von 14 pro Sekunde. Die Zylinder, die die einzelnen Momentphotographien in ihren aufeinanderfolgenden Phasen aufgenommene Bewegungen von Menschen, Thieren etc. reproduzieren, beruht aber in letzter Hinsicht auf der Eigenschaft unseres Auges, den Eindruck, den das Teilbild in ihm hervorbringt, hat, so lange festzuhalten, bis das nächste an seine Stelle tritt. Immer aber wenn man einen Gegenstand betrachtet, der so beleuchtet wird, daß das Licht periodisch erlischt, deren Frequenz eine gewisse Grenze nicht übersteigt, hat man den Eindruck des Flickens.
Die Beibehaltung dieses Flickens beim Kinematographen (abgesehen von den ohne weiteres an eliminerenden Störungen durch schwebende Stellen in schlechten Filmen) ist ein Problem, dessen Lösung wohl der Mühe werth ist. Neuerdings wurde von der Photographie der französischen physikalischen Gesellschaft über erfolgreiche Versuche berichtet. Man konnte das Problem von drei Seiten angreifen. Erstens möglichst schnelle Aufeinanderfolge der Teilbilder bezw. Verkürzung der Abblendungs-dauer. Zweitens Anwendung eines phosphoreszierenden Schirms als Projektionschirm, um die Verminderung der Lichtintensität infolge der Abblendungen zu reduzieren. Drittens Ausschaltung von mehreren Zylinderblenden, die methodisch angeordnet sind. Der letzte Gesichtspunkt ist der wichtigste, denn die vollständige Unterdrückung des Flickens wird einzig und allein schließlich abhängen von der Regelmäßigkeit und Frequenz der Lichterlöschung, genau wie die Fortdauer eines Tones von der Regelmäßigkeit und Frequenz der Schwingungen abhängt. Prognostisch schaltet zu dem Zwecke in jedes Intervalle der 14 Abblendungen noch drei sekundäre Abblendungen, die in Dauer und Abstand vollständig übereinstimmen. Auf diese Weise bekommt man pro Sekunde 56 Abblendungen, welche Anzahl hinreicht, um bei jeder Lichterlöschung das Flickern vollständig zu unterbrechen.
Es ist nicht unnütz, aus rein praktischem Gesichtspunkte zu bemerken, daß die Blende in einem solchen Apparat niemals ganz gleichförmig rotirt; der Gang wird vielmehr im Moment des Bildwechsels etwas verlangsamt. Dieser Umstand kommt dazu, die sekundären Blenden größer als die Hauptblenden zu machen und sie so anzuordnen, daß dieser Geschwindigkeitsdifferenz Rechnung getragen wird. Da die Einstellung dieser drei Zylinderblenden eine sehr beträchtliche Geschwindigkeit des Bildwechsels erfordert, so mußte das in der Tragheit der bewegten Theile bestehende Hindernis erst überwunden werden. Der Bericht an die französische physikalische Gesellschaft enthält die vollständige mechanische Kombination und Berechnung, welche die Lösung des Problems auch nach dieser Seite hin geben.

Herbst Style jetzt fertig!
Schneidergemachte
Anzüge für Männer und
Knaben.
Schuhe und Hüte.
Beste Fabrikate.
Sie sind herzlich eingeladen, vorzusprechen.
KRAMER BROS.,
Vollständige Ausstattler.
325 Lakawanna Avenue.

Philadelphia Zahnärzte,
313 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Arbeit garantiert.
Schmerzlos Ausziehen.
Weiten Platten \$10.00 — waren \$15.00
Natürliche Zähne ohne Platten.
Verfälschte Kronen- und Brückenarbeit.
Philadelphia Zahnärzte,
313 Lakawanna Avenue.
No p a n i Keine hohen Preise.
Deutsch gesprochen.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Alt
Weidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hôte
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und bierige Biere, keine Liqueure und
Cigarren. Separat Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . .
Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stronburg und
St. Robinson Biere. Berliner Weisbier. Von
Weinen und Likören werden nur die erprobtesten
Sorten geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Saison
sind reichhaltig aufbewahrt der besten
Cigarren.
Ignaz Zweidopf.

Ein Buch, des
Studirens Werth.
Unser rothes Buch gibt Ihnen werth-
volle Auskünfte
über { Wer, Wo
und Was } zu kaufen
Taschenuhren und
Diamanten.
\$25.00—\$1.00 die Woche.
50.00 1.00 die Woche.
75.00 1.50 die Woche.
100 2.00 die Woche.
Etwas, das nicht im rothen Buch steht,
wird bereitwillig erläutert, wenn Sie es
uns wissen lassen.

Bee Hive
Jewelry Co.,
417 Spruce Straße.
Dien Samstag Abends.

Herbst Style jetzt fertig!
Schneidergemachte
Anzüge für Männer und
Knaben.
Schuhe und Hüte.
Beste Fabrikate.
Sie sind herzlich eingeladen, vorzusprechen.
KRAMER BROS.,
Vollständige Ausstattler.
325 Lakawanna Avenue.

Philadelphia Zahnärzte,
313 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Alle Arbeit garantiert.
Schmerzlos Ausziehen.
Weiten Platten \$10.00 — waren \$15.00
Natürliche Zähne ohne Platten.
Verfälschte Kronen- und Brückenarbeit.
Philadelphia Zahnärzte,
313 Lakawanna Avenue.
No p a n i Keine hohen Preise.
Deutsch gesprochen.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft,
Vermiethet.
Office, 421 Lakawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Alt
Weidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hôte
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und bierige Biere, keine Liqueure und
Cigarren. Separat Gesellschaftszimmer.
Albert Jenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . .
Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stronburg und
St. Robinson Biere. Berliner Weisbier. Von
Weinen und Likören werden nur die erprobtesten
Sorten geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Saison
sind reichhaltig aufbewahrt der besten
Cigarren.
Ignaz Zweidopf.